

WINDKRAFT: Debatte um

GGEW will klare Zusage für Flächen

LAUTERTAL. Die Windkraft-Debatte in Lautertal kommt nicht zur Ruhe: Jetzt hat sich GGEW-Vorstand Dr. Peter Müller zu Wort gemeldet, um einer Darstellung der Lautertaler CDU zu widersprechen. Die CDU fordert, Widerspruch dagegen einzulegen, dass die GGEW als Investor für den geplanten Windpark am Haurod von verbindlichen Zusagen für die Bereitstellung gemeindlicher Flächen gesprochen habe (wir haben berichtet). Dafür, so die CDU, gebe es keine Bestätigung vonseiten des Bürgermeisters Jürgen Kaltwasser. Dieser habe versichert, es seien keine Pachtverträge geschlossen.

Müller erklärte nun gegenüber dem BA, dass die Pachtverträge zwar nicht unterschrieben seien, man aber dennoch eine Zusage bekommen habe: "Wir haben monatelang mit der Gemeinde und dem Forst, die für die Flächen zuständig sind, gesprochen und Windmessungen gemacht. Der Forst hat eine entsprechende Absichtserklärung unterschrieben, die Gemeinde hat bekundet, dass sie sich der Stoßrichtung anschließen will." Auch ohne die unterschriebenen Pachtverträge sei das alles klar als Zusage zu werten.

Weitere Gutachten vorerst auf Eis

Bevor die GGEW die weiteren Untersuchungen in die Wege leite, die für die Genehmigung der Windräder noch benötigt werden, müsse es jetzt klare Rahmenbedingungen geben, so Müller: "Die jahrelangen Versprechungen und Zusagen müssen schwarz auf weiß in die Verträge einmünden." Ohne eine solche Sicherheit wolle man keine weiteren kostenintensiven Prüfungen vornehmen. "Am Ende sind wir dann die Gelackmeierten", so Müller. *ce/*

© Bergsträßer Anzeiger, Samstag, 21.06.2014